

trotz Wahnbildung soziale Pflichten und Berufe noch gut ausfüllen. Es ist sogar ein Stillstand des Prozesses möglich oder ganz selten einmal eine spontane Rückbildung.

3. Der P. beim *Alkoholismus* endet schließlich im Endstadium, der Demenz. Veränderungen der Persönlichkeit, von einigen Autoren auch im Sinne des Abbaus bewertet, findet man bei Toxikomanen mit Suchthaltung. Hier sind es in erster Linie Verschiebungen im ethisch-moralischen Wertbündel und die verbogene Persönlichkeit, die primär bereits im Sinne des Schneiderschen Psychopathiebegriffes auffällig ist.

Persönlichkeitsdiagnostik | Charakterdiagnostik.

Persönlichkeitsentwicklung: die physische und psychische Entwicklung des menschlichen Individuums zur vollwertigen Persönlichkeit sowie die ständige Weiterentwicklung aller Seiten der Persönlichkeit. Die P. vollzieht sich stets im praktischen gesellschaftlichen Lebensprozeß, wobei die sich entwickelnden Persönlichkeitseigenschaften bestimmt werden von den konkreten Lebensbedingungen, unter denen die jeweiligen Individuen heranwachsen. Zu diesen Eigenschaften gehören auch die f Anlagen des Individuums, die als in der Phylogenese entstandener genetischer Kode vor allem die physische, aber auch die psychische Entwicklung des Individuums mitbestimmen.

Für die P. von besonderer Bedeutung sind die jeweils existierenden gesellschaftlichen Verhältnisse, die ökonomischen Bedingungen, die politischen Verhältnisse, die sozialen Beziehungen und die grundlegenden Anschauungen, da sie die Tätigkeit der Persönlichkeit determinieren, in der sich das Individuum die gesellschaftlichen Erfahrungen, die sozialen Beziehungen, die politischen, weltanschaulichen und moralischen Anschauungen aneignet, die in der jeweiligen Gesellschaft, in einer bestimmten Klasse oder Gruppe, existieren. P. kann deshalb als Prozeß der *aktiven f Aneignung der gesellschaftlichen Verhältnisse* durch das Individuum angesehen werden. Dieser Aneignungsvorgang vollzieht sich stets in der *kollektiven Interaktion* und wird besonders im Kindes- und Jugendalter speziell pädagogisch gelenkt, so daß P. immer auch als sozial gelenkter Prozeß betrachtet werden muß. Die gemeinschaftliche, unter sozialistischen Bedingungen kollektive Tätigkeit und Lebensweise sind eine Grundbedingung der P., da erst in der Gemeinschaft mit anderen jedes Individuum die Mittel hat, seine Anlagen nach allen Seiten hin auszubilden (MARX/ENGELS). P. ist allerdings nicht lediglich ein pädagogisch gelenkter Aneignungsprozeß, sie vollzieht sich vielmehr in der aktiven, die materiellen und sozialen, einschließlich der pädagogischen Bedingungen verändernden Tätigkeit des Individuums, in der es sich auch selbst verändert. Die höchste Form der P. ist die bewußte und zielgerichtete Selbstgestaltung des Individuums, die sich natürlich stets in der kollektiven

Interaktion und unter vorgegebenen gesellschaftlichen Bedingungen vollzieht, so daß P. „als dialektische Einheit von gesellschaftlicher Determiniertheit, die Gesellschaft determinierender Tätigkeit und bewußter Selbstdetermination des Menschen“ zu begreifen ist (T. HAHN). Deshalb gehört auch die Befähigung der Persönlichkeit zur bewußten Selbsterziehung im Kollektiv zu den wichtigsten Prinzipien der sozialistischen Pädagogik.

Die *psychische Entwicklung* der Persönlichkeit vollzieht sich in der psychisch regulierten Tätigkeit des Individuums, die man als den Grundvorgang der psychischen Entwicklung bezeichnet. Die in der Tätigkeit sich äußernden und sie regulierenden psychischen Inhalte, Prozesse und Zustände verfestigen sich bei wiederholter Tätigkeit zu habituellen Eigenschaften der Persönlichkeit. Psychische Entwicklung der Persönlichkeit kann daher auch als Entwicklung habituellem psychischer Komponenten der eigenständigen Tätigkeitsregulation verstanden werden. Die Qualität der sich entwickelnden psychischen Eigenschaften der Persönlichkeit ist abhängig von der Art und Weise der Tätigkeit. Diese wiederum wird bestimmt durch die jeweils aktuellen äußeren und inneren Tätigkeitsbedingungen. Unter den äußeren Tätigkeitsbedingungen spielen hinsichtlich einer entwicklungsfördernden Tätigkeitssteuerung neben den materiellen Bedingungen, den Gegenständen, den Aufgaben und den Mitteln zur Aufgabenbewältigung vor allem die sozialen Bedingungen, insbesondere die Qualität der pädagogischen Lenkung der Tätigkeit eine ganz wesentliche Rolle.

Daher sind die pädagogischen Bedingungen als grundlegende Bedingungen der systematisch gelenkten psychischen Entwicklung der Persönlichkeit anzusehen (f Entwicklungstheorien).

Die Entwicklung individuell charakteristischer Persönlichkeitseigenschaften vollzieht sich auf der Grundlage individuell unterschiedlicher angeborener Voraussetzungen, ist aber besonders bedingt durch die individuell unterschiedlichen äußeren Tätigkeitsbedingungen der sich entwickelnden Persönlichkeit, unter denen die konkrete soziale Position, die ein Individuum im System der gesellschaftlichen Beziehungen einnimmt, eine besondere Rolle spielt (f Individualität).

Die Ontogenese der psychischen P. verläuft in bestimmten Etappen. Entgegen in der Vergangenheit und auch in einigen Entwicklungstheorien bürgerlicher Psychologen der Gegenwart verbreiteten endogenistischen Phasentheorien hat sich in der marxistischen Entwicklungspsychologie die theoretisch und empirisch begründete Auffassung durchgesetzt, daß auch der etappenmäßige Verlauf der ontogenetischen P. wie die Entwicklung altersbezogener psychischer Besonderheiten grundsätzlich durch gesellschaftliche Bedingungen determiniert werden.

Durch die reale Position, die Mitglieder einer